

Einführung

Diese Pūjā (sprich: puudschaa) für Ākāśa-dhāteśvarī (sprich: Aakaascha-daateschwarrii)¹ gehört zu einer Gruppe von Pūjās für die "fünf Prajñās", die so genannten Gefährtinnen der Fünf Buddhas oder Jinas (sprich: dschinnas). Mit den weiblichen wie den männlichen fünf Buddhas ist eine reiche Symbolik verknüpft. Die weiblichen Aspekte, die Prajñās, sind vor allem mit den fünf Elementen und mit den fünf Weisheiten verbunden. So verkörpert Ākāśadhāteśvarī das Element Raum und die Weisheit des Dharma-dhātu sowie viele weitere sinnbildliche Verbindungen.

Die spezielle Erscheinungsform von Ākāśadhāteśvarī, auf die sich diese Pūjā bezieht, wird in einer Sādhana-Sammlung beschrieben, die den Titel *Königinnen des Mandalas* trägt. Im Sādhana erscheint sie auf einem reinen, weißen Lotos und einer Mondscheibe sitzend. Das Sādhana sagt über sie:

„Ihr Körper ist von strahlend weißer Farbe. Sie sitzt mit gekreuzten Beinen in der Vajra-Haltung. Sie trägt erlesene Gewänder und ist mit Saphiren und anderen Kostbarkeiten geschmückt.

Ihre Hände befinden sich vor ihrem Herzen und formen die Mūdra des Dharma-Rades. Zwischen Daumen und Zeigefinger der rechten Hand hält sie den Stiel eines blassblauen Lotos, der an ihrer rechten Schulter erblüht. Auf dem Lotos liegt eine weiße Mondscheibe, auf der ein goldenes Dharma-Rad steht. Auch ihre linke Hand hält den Stiel eines blassblauen Lotus zwischen Daumen und Zeigefinger. Dieser Lotos erblüht an ihrer linken

Schulter und trägt eine Mondscheibe, auf der eine silberne Vajra-Glocke steht.

Auf ihrem Kopf trägt sie eine Krone mit fünf Juwelen. Sie hat langes schwarzes Haar, von dem ein Teil zu einem Knoten aufgebunden ist, das übrige fließt über ihre Schultern. Vor dem Haarknoten sitzt der strahlend weiße Buddha Vairocana (sprich: Wairootschanna) in der Vajra-Haltung. Seine Hände ruhen in seinem Schoß in der Dhyāna-Mūdra und halten eine goldene Sonne.

Ākāśadhāteśvarīs Kopf und Körper sind von Auren aus Licht umgeben. Sie ist königlich, von intensiver Schönheit, gelassen und heiter.“

Nach dem ersten Abschnitt kann man *Ākāśadhāteśvarīs* Mantra, OM SARVA BUDDHA JÑANA AM SVĀHĀ, rezitieren, nach dem dritten die Zufluchten und Vorsätze einfügen oder die Pūjā auf andere Weisen erweitern.

Dh. Vessantara
1. Auflage 2003

¹ Im Pūjā-Text ist um der leichteren Lesbarkeit willen die Lautschrift benutzt, das heißt asiatische Worte wurden so geschrieben, wie man deutsche liest.
Anm. d. Üb.

Das Brüllen der Löwin

Eine Puja für Akascha-dhateschvari

Verehrung

Ich verehere die Buddhas in allen Himmelsrichtungen.
Doch wie viel größer ist meine Verehrung für dich,
Akascha-dhateschvari,
strahlender Raum, in dem alle Buddhas erscheinen.

Dein Raum gleicht nicht
der dunklen Einsamkeit, die Galaxien trennt,
vielmehr der Sphäre des leuchtenden Bewusstseins,
lebendig und vibrierend.

Grenzenlose Königin,
dein Herz-Geist sieht die wahre Natur aller Dinge.
Damit dein Herz-Geist sich erfreue,
zaubere ich aus der Weite des Raumes
Blumen aus Leerheit,
Düfte aus Leerheit,
Lichter aus Leerheit,
Wasser aus Leerheit und
Musik aus Leerheit.
Diese geistgeschaffenen Schätze erfüllen den ganzen Himmel,
oben und unten,
zu allen Seiten,
sie sind zahllos und grenzenlos wie der Raum selbst.
Auf diese Weise bringe ich dich dir selbst dar:
Weite der Weite,

Schönheit der Schönheit,
Leerheit der Leerheit.

OOM SARVA BUDDHA NJAANA AMM SWAAHAA

Begrüßung

Friedvolle Königin —
denn was könnte den weiten, offenen Raum je beunruhigen?

Stets bewegungslos,
birgst du alle Bewegung in dir.

Stets still,
birgst du alle Rede in dir.

Stets ruhig,
birgst du alle Vorstellungen in dir.

Vor dir,
Königin der Königinnen,
werfe ich mich nieder,
ohne die kleinste Bewegung,
dich preise ich,
ohne auch nur ein Wort zu sprechen,
dir fühle ich mich verpflichtet,
ohne dass es eines Gedankens bedarf.

Zufluchtnahme

O, Königin der Weisheit,
wozu kann ich Zuflucht nehmen
in dieser Welt des steten Wandels,
in der Erscheinungen so flüchtig sind
wie der Atem auf einem Spiegel?
Weder zu Formen oder Empfindungen,
noch zu Worten oder Vorstellungen,
zu keinem Objekt des Herz-Geistes,
nur zur Natur des Herz-Geistes selbst
kann ich Zuflucht nehmen.

Raum ist intimer als Atem,
ganz am Pulsschlag des Lebens,
doch kommt mir das kaum in den Sinn.

Die wahre Natur des Herz-Geistes
ist intimer als Raum,
der Herzschlag des Lebens,
doch nehme ich das nie zur Kenntnis.

Herz-Geist des weiten, offenen Raums,
klar, durchscheinend, wissend,
offenes Geheimnis aller Buddhas,
zu dir nehme ich Zuflucht.

Zufluchten & Vorsätze

Eingeständnis von Fehlern

O, Königin des weißen Lichts,
die du gar keine Ansichten hast,
vor dir bekenne ich alle sture Selbstbezogenheit,
meine tief verwurzelte Unwissenheit,
die Tausende falsche Vorstellungen gebiert
und mein Verstehen und Handeln trübt.

In dem Glauben,
ich und die Welt könnten wahrhaftig existieren,
hänge ich mich an Dinge,
voll unsinniger Hoffnungen.

In dem Glauben
ich und die Welt könnten *nicht* existieren,
lebe ich in beständiger Angst,
verfolgt von Tod und Zerstörung.

O, Königin des Raumes,
obgleich ich von Liebe und Fürsorge spreche,
handle ich, als sei *ich* das Zentrum der Welt,
um das sich Mond und Sterne drehen.

Bitte helfe mir zu erkennen,
dass dieses Ich, an dem ich so sehr hänge,
das mir und anderen Pein bereitet,
nur eine Gewohnheit des Herz-Geistes ist
und leer wie eine Sommerwolke.

Lob des Guten

Königin absoluter Freiheit,
um meiner selbst willen
und allem, was lebt, zuliebe
preise ich dich und all unser Glück.

Leiden könnte grenzenlos sein,
Saṃsāra (sprich: ssangssaara) könnte endlos sein,
so preise ich all jene,
die den Weg gewiesen haben,
der über alles Leiden hinausführt:
zum Ungeborenen,
zum Ungeschaffenen,
zum Nicht-Zusammengefühten.

Leben könnte ohne Sinn sein,
Tod könnte das Ende bedeuten.
Ich preise voller Freude,
dass es jenseits von Geburt und Tod
deine endlose Sphäre gibt –
strahlend,
zeitlos,
in sich vollkommen.

Bitte um Belehrung und Verweilen

Göttin der Sphäre der Wahrheit,
dich zum Verweilen zu bewegen ist nicht nötig,
denn wie könnte Wahrheit je schwinden?

Der Herz-Geist ist ewig
und kann nicht zerstört werden.

Göttin des goldenen Rades,
dich zum Lehren anzuflehen ist nicht nötig,
denn in allen Welten und zu allen Zeiten
setzt du das Rad der Lehre in Gang.

Wann immer der Dharma verschwindet,
du lässt ihn wieder in Erscheinung treten.
Alle zukünftigen Buddhas nehmen schließlich
auf dem Vajra-Sitz Platz
und schauen dort den Morgenstern deiner Weisheit.
Du erschienst im Gazellenhain zu Sarnath,
hast Kaundinyas Augen geöffnet
und alle fünf Asketen auf den Pfad der Todlosigkeit geführt.

Göttin reinen Gewahrseins,
mich drängt es, dich um Belehrung zu bitten,
denn wie ein erschöpfter Reisender,
der gegen den Schlaf kämpft,
gegen das Zurückfallen ins Unbewusste,
in die trügerischen Träume von Saṃsāra,
kann ich mich nur retten,
indem ich mich Hilfe suchend an dich wende.

Und so flehe ich dich von ganzem Herzen an,
nimm dich bitte meiner an
und auch der ganzen Welt:
Möge das Brüllen der Löwin,
deine Lehre über Leerheit,
auf alle Ewigkeiten durch Zeit und Raum widerhallen.

Abgabe der Verdienste

Zu Anbeginn der Zeit

schuf ein Beben im Bewusstsein den großen Spalt,
der in Subjekt und Objekt teilt,
in "ich" und "du".

Und über diesen Spalt hinweg
rufen wir alle einander voller Sehnsucht zu.

O, Königin der Nicht-Zweiheit,
mögen durch die Verdienste,
die ich durch meine Hingabe an dich erlange,
und durch die Kraft deines Mitgefühls für alle Lebewesen,
Ich und Du wieder vereint werden,
wie Liebende nach langer Trennung.

Möge durch die Kraft deines Wahrheitsworts
dieser Abgrund des Leidens endlich geschlossen werden.
Möge unser Herz-Geist und der Herz-Geist von allen
geheilt werden.

Möge dem Leben seine Ganzheit wiedergegeben werden.

Möge durch die Kraft deiner großen Liebe
alle Getrenntheit verschwinden.

Mögen wir alle
in den strahlenden Raum der Dharma-dhatu-Weisheit eintreten.

Mantras der weiblichen Buddhas des Mandalas*

OOM VADSCHRA LOTSCHANNE LOOM SVAAHAA

(oṃ vajra locane lom svāhā)

OOM RÁTTNEE SURRÁTTNEE MAAM SWAAHAA

(oṃ ratne suratne mām svāhā)

OOM PADDMA-DEEWI PUSCHPA-DEEWI PAMM SVAAHAA

(oṃ padmadevi puṣpadevi pam svāhā)

OOM TÁAREE TUTTÁAREE TÚRREE SWAAHAA

(oṃ tāre tuttāre ture svāhā)

OOM SARVA BUDDHA NJAANA AMM SWAAHAA

(oṃ sarva buddha jñāṇa am svāhā)

OOM SCHAANTI SCHAANTI SCHAANTI

(oṃ śānti śānti śānti)

* Das fett Gedruckte ist die Lautschrift, in Klammern steht die übliche Umschrift.